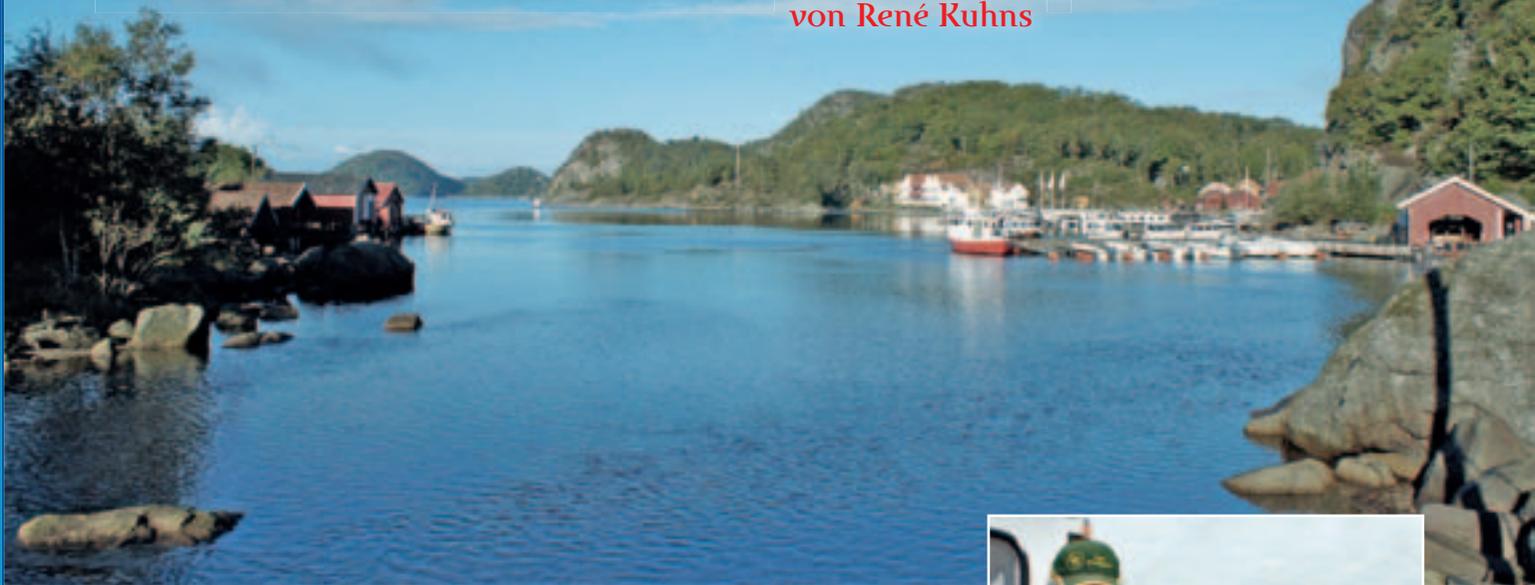


# Kurze Fahrt zu langen Leng

Südnorwegen steht für kurze Anfahrtswege, Fischvielfalt und eine malerische Inselwelt, aber nicht unbedingt für dicke Fische. Rute&Rolle-Autor René Kuhns und Angelfreund Gernot Stemmann haben Bjørnevåg westlich von Kristiansand besucht und trotz Sturm sogar ein paar Dicke erwischt

von René Kuhns



**B**jørnevåg im September 2010: Wir kommen im Dunkeln an, Angeln ist also erst morgen dran. Bjørnevåg Ferie-Betreiber Jakob Jakobsen begrüßt uns aber heute schon und zeigt uns die Unterkunft: eins von acht tollen Häusern in Hanglage, die zum Teil sogar mit Sauna ausgestattet sind. Daneben bietet der freundliche Norweger zusammen mit seiner Frau Marit noch zwei Ferienwohnungen an, weitere Häuser sind geplant. Nach einer ruhigen Nacht genießen wir schon am ersten Morgen den Ausblick über die Inselwelt vor der Anlage. Die Laune könnte nicht besser sein, denn gleich geht es mit unserem Gastgeber aufs Wasser. Ausfahrten mit Jakobs Kutter können übrigens alle Gäste buchen. Wir erkunden das Revier bei Sonnenschein, Windstille und 18 Grad, gefühlt wie 25 Grad! Zuerst besorgen wir Köderfische fürs Naturköderangeln. Ratzfatz füllt sich die Kiste mit rund 20 Makrelen. Na, da ist doch heut' Abend auch ein erstes Fischessen drin! Auf Abnehmer für die Filets am Haken müssen wir nicht lange warten: Gernot legt mit einem Lumb von 80 Zentimetern schon gut vor. Na, wenn das kein guter Anfang ist! Aber Jakob

dämpft unsere Euphorie, denn er teilt uns mit, dass bald Sturm aufziehen und dabei Regen mitbringen soll. Das Angeln ist dann nur noch im Schutz der Schäreninseln möglich. Da genug Makrelen zwischen den Inseln unterwegs sind und wir auch leichtes Spinngerät dabei haben, können wir uns aber ein, zwei Tage die Zeit vertreiben. Von dem Regen hören wir durchaus gern, denn wir haben eigentlich auch noch Lachspläne in den zwei Wochen unseres Aufenthaltes und für einen guten Aufstieg der



Gernot fing diesen **Lumb** schon **an Tag eins**

Fische braucht es genug Wasser in den Flüssen. Am Nachmittag nutzen wir aber das noch ruhige Wetter, um mit Jakob und Marco Prediger ein paar weitere Plätze kennen zu lernen. Marco ist Deutscher und steht Gästen als Guide zur Verfügung.

## Anders als gedacht

Der Sturm kommt tatsächlich, aber bei schönstem Sonnenschein. Kaum zu glauben, wenn man es nicht selber gesehen hat! Neben Makrelen beißen beim „Zeitvertreibangeln“ vom Bootsteg sogar ein paar Hornhechte. Wer was Leckeres mit Flossen sucht, kann sich natürlich auch an die Heringe halten, die sich während unseres Aufenthaltes immer wieder an der Oberfläche zeigten. Bleiben wir gleich noch bei edlem Silber: Beim Schleppen zwischen den Inseln können neben Meerforellen auch Lachse beißen. Kein Wunder, denn mit Lyngdal, Bjerkreimselva, Otra, Audna und Mandalselva liegen gleich fünf spannende Lachsflüsse in der weiteren Umgebung von Bjørnevåg.



Eine leckere Portion **Makrelen** ist hier **selbst bei Sturm** schnell besorgt



Trotz schwieriger Bedingungen erwischte René diesen **1,30-Meter-Leng**

Irgendwann wird Makrelenangeln aber auch langweilig und so nutzen wir eine etwas ruhigere Phase für einen Plattfisch-Versuch vom Boot. Für Scholle, Kliesche & Co finden sich unweit der Anlage gleich mehrere schöne Sandbuchten (siehe Karte). Eine vernünftige Platte können wir schnell fangen, doch auch in diesen noch recht geschützten Bereichen haben wir gehörig mit dem Wind zu kämpfen. Immer wieder droht er uns gegen Felsen zu treiben – wir brechen ab.

### Keine flatternde Fahne!

Es ist Freitag, als wir das erste Mal wieder aufwachen, ohne von einer flatternden Fahne begrüßt zu werden. Raus, schnell raus an die Lumb- und Lengecken! Kontakte bekommen wir auch, aber kassieren bei grenzwertig schneller Drift einfach zu viele Fehlbißse. Ein Elf-Pfund-Lumb ist

unsere Belohnung fürs Durchhalten. Also zurück zu den Makrelen, die es bis auf drei Pfund Gewicht bringen. Mehr bleibt uns bei Windstärke neun in den nächsten Tagen leider nicht übrig. Aber wir geben die Hoffnung nicht auf. Für Montag sieht die Prognose wieder deutlich besser aus. Ein Tiefdruckgebiet mit viel Regen könnte die Lücke sein, auf die wir so sehnsüchtig warten.

### Ein Montag mit Dickfisch

Die Wetterfrösche behalten Recht. Wir sind endlich wieder auf dem Boot und steuern eine Ecke an, die ich mir schon zu Hause auf der Tiefenkarte rausgesucht hatte. Mit vernünftigen Tempo drifteten wir über rund 150 Metern Tiefe. Schnell beißt ein guter Fisch: Genau 100 Zentimeter Leng entschädigen schon mal ein bisschen für die Sturmtage. Aber wir wollen mehr! Die nächste Drift setzen wir tiefer an. Diesmal zeigt das Echolot 180 Meter, als die Montagen in die Tiefe rauschen. Kaum runtergelassen, schon spüre ich einen deutlichen Biß. Ich gebe dem Fisch etwas Zeit, mein ganzes Makrelenfilet am Doppelhaken-System in Ruhe zu nehmen. Anschlag – und dann kommen über zehn Minuten pumpen, pumpen, pumpen. Das Ergebnis ist der nächste Leng, mit 130 Zentimetern und 14,5 Kilo ein super Fisch! Und da heißt es immer, in Südnorwegen gäbe es keine großen Fische. Apropos: Im Revier vor Bjørnevåg haben



Bjørnevåg Ferie bietet eine tolle Bootsauswahl von klein bis groß



Das **Revier vor Bjørnevåg** bietet viele interessante Strukturen. Die Karte zeigt einige bewährte.

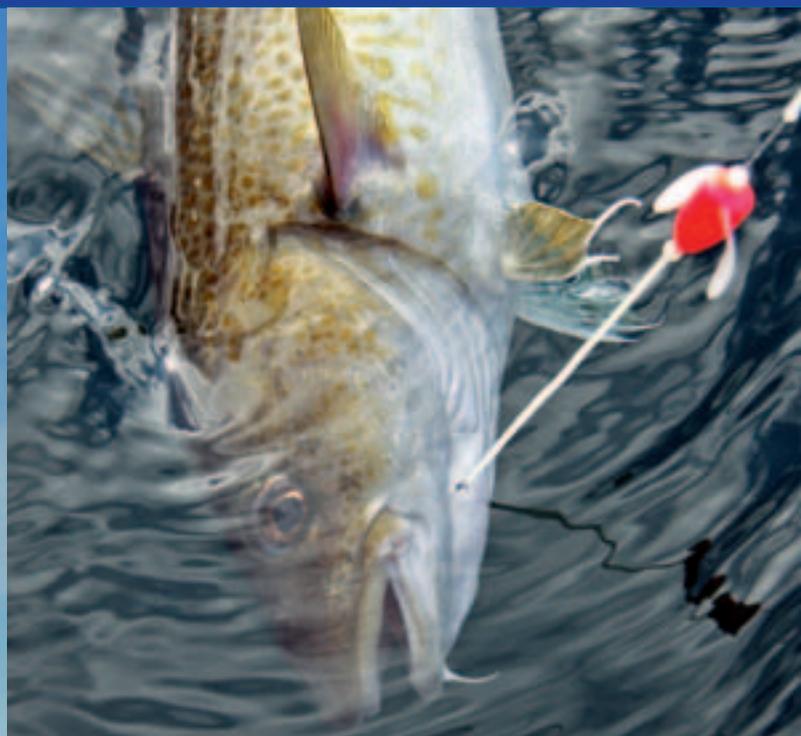
- 1 Gute Stelle für Scholle und Kliesche
- 2 Ebenfalls eine heiße Plattenecke
- 3 Der nächste Hotspot für Flachmäner
- 4 Hier gibt's immer wieder gute Dorsche
- 5 Wer Makrelen möchte, wird hier fündig

Weitere Stellen **weiter draußen**: Für Dorsch die GPS-Positionen N 57° 57, 876, E 6° 59,588 und N 58° 1,283, E 6° 49,237  
Für Leng und Lumb die Positionen: N 57° 58, 188, E 6° 52,523 oder N 57° 59,755, E 6° 56,632

Sie vor allem gute Chancen auf Lumb bis acht, Dorsche bis über zehn, Leng bis 15 und Pollack bis acht Kilo. Bevor sich gegen Mittag wieder unser alter Freund, der Wind, zurückmeldet, legt Gernot noch mit einem 90er Leng und einem kleineren Lumb nach. Für den Abend nehmen wir die Grilleinladung von Guide Marco gern an und „begießen“ natürlich auch den großen Leng.

### Letzter Versuch: Lachs

Wind und starker Regen zwingen uns, alles auf die letzte verbleibende Karte zu setzen: Lachs. Wir packen unser Fliegengerät ein und brechen an die Lyngdalselva auf. Aber die ist kurz mal um eineinhalb Meter angestiegen. Vernünftiges Fischen unmöglich. Da hat es wohl einer auf uns abgesehen... Wir genießen den Rest unseres Aufenthaltes trotzdem, fangen Makrelen und ein paar Pollacks vom Ufer aus. Auch wenn wir wirklich viel Pech haben, zeigt die Tour doch gut, was im Süden des Nordlands alles möglich ist, selbst bei ungünstigsten Bedingungen. Doch die herrschen ja zum Glück nur selten. Ich wünsche Ihnen natürlich Traumwetter für Ihren nächsten Südnorwegen-Trip. Vielleicht ja nach Bjørnevåg?



Dorsche zählen zur beliebtesten Beute in den Gewässern rund um Bjørnevåg



## Information

Für die Anreise bietet sich vor allem die Fährverbindung von Hirtshals in Norddänemark nach Kristiansand ([www.fjordline.com](http://www.fjordline.com) oder [www.colorline.com](http://www.colorline.com)) in Südnorwegen an. Von dort ist es nur noch eine kurze Autofahrt bis zur Anlage.

Buchung bei Andree's Angelreisen, Tel. 06127-8011 oder [www.andrees-angelreisen.de](http://www.andrees-angelreisen.de)  
Das Bootsangebot ist groß und reicht von 16,5

Fuß und 15 PS



Tolle **Häuser in Hanglage** erwarten Sie über Dieselmotoren bis zu echten „Rennpferden“ (Rodman 620, 22 Fuß) mit 75 PS. Alle Preise finden Sie ebenfalls auf der Internet-Seite.

Extra-Tipps für stürmische Zeiten oder Familientage: das Sörlands-Bad in Lyngdal mit Sprungtürmen, Rutsche, Wellenbad, direktem Zugang zum Meer und vielen weiteren Angeboten. Oder Sie fahren ein Stück und besuchen den Tierpark in Kristiansand, ohnehin eine schicke kleine Stadt zum Bummeln.



Die Auswahl an Booten ist vorbildlich